

## 23.11.2022 Entsiegelungsaktion am Fennpfuhl

An einem sonnigen Mittwoch lud das Aktionsnetz Kleingewässer zu 9 Uhr zu einer Entsiegelungs- und Strauchpflanzaktion am Fennpfuhl ein. Ziel der Maßnahme war der ehemalige Grillplatz am südöstlichen Ufer des Teiches. Auch das Straßen- und Grünflächenamt Lichtenberg (SGA) war tatkräftig dabei.

Mit Hilfe von 14 Freiwilligen wurde die ca. 30m<sup>2</sup> große Fläche im Laufe des Tages von den Pflastersteinen befreit, mit Erde aufgefüllt und dann mit 21 Sträuchern bepflanzt.

Die ehemalige Grillfläche ist immer wieder stark vermüllt worden, sodass das SGA den sachgemäßen gebrauch irgendwann nicht mehr sicherstellen konnte. Die Tische und Bänke wurden daraufhin entfernt. Das Aktionsnetz Kleingewässer bot an, die Fläche zu entsiegeln, um eine bessere Regenwasserversickerung und -rückhalt zu erreichen, sowie die Bodenfunktionen wiederherzustellen. Die Sträucher wurden gepflanzt, um eine Verdichtung durch ständiges Betreten der Fläche zu verhindern und um einen Lebensraum für Insekten und Vögel zu schaffen. Bei der Auswahl wurde auf heimische Arten mit offenen Blüten geachtet, damit sie als Futterpflanzen für Insekten geeignet sind.

### Rettungsaktion am Morgen

Bevor es losgehen konnte, mussten die Paletten aus dem Wasser gezogen werden, welche über Nacht von Vandalen ins Wasser geworfen wurden. Leider blieben zwei jedoch außer Reichweite. Die Paletten wurden vom Straßen- und Grünflächenamt Lichtenberg zur Verfügung gestellt, um die Pflastersteine besser abtransportieren zu können.

Dann ging es los. Die Pflastersteine lagen zum Glück größtenteils nur locker auf dem Sand. Nachdem der erste draußen war, ließen sich die anderen ohne Probleme mit Spitzhacken und sogar mit der Hand rausnehmen. Fast schon in Akkordarbeit stapelten sich die Steine und die geretteten Paletten waren schneller voll als erwartet. Doch ein Betriebshof des SGA's liegt zum Glück nicht weit entfernt und so konnten die restlichen Steine mit Schubkarren dorthin gebracht werden.

### Starke Fundamente

Zwischendurch stießen die fleißigen Helfer allerdings auch auf die alten Fundamente der Bänke und Tische die früher dort standen. Echte Brocken die nur in Teamarbeit gehoben werden konnten. An den Kantensteinen scheiterten jedoch schließlich alle. Egal ob mit Spaten oder Spitzhacke die Fundamente der Randbegrenzung waren einfach zu viel.

Zum Glück war bereits der Radlader unterwegs, um die Paletten mit den Steinen abzuholen. Innerhalb kürzester Zeit konnte die Maschine die Steine samt Fundamenten aus dem Boden hebeln. Jetzt mussten sie nur noch in den bereitgestellten Schuttcontainer verfrachtet werden.

### Ran an die Harke

Nach einer wohlverdienten Mittagspause konnten die letzten Steine von der Fläche geräumt werden. Zwischenzeitlich konnte das SGA sogar ein Auto zur Verfügung stellen, um die Steine abzutransportieren und die mühsamen Fahrten mit der Schubkarre zu beenden. Die größten Brocken wurden noch einmal mit maschineller Hilfe gehoben.

Den Tag über wurde in zwei Ladungen Komposterde angeliefert. Nachdem die Fläche nun endlich frei war, konnten die fleißigen Helfer\*innen anfangen diese auf der Fläche zu verteilen. Schubkarre um Schubkarre wurde gefüllt und mit Schwung auf die richtige Stelle gekippt. Mit Harken wurde alles gleichmäßig verteilt. Menschliche Planierraupen hüpfen immer wieder umher, um alles festzutreten.

## Löcher hacken für die Sträucher

Für den letzten Schritt erwiesen sich die Spitzhacken noch einmal als unersetzlich. Unter dem Sand verbarg sich eine Schicht Schotter die zuerst aufgelockert werden musste, bevor die Pflanzlöcher ausgehoben werden konnten. Unter der Fachkundigen Anleitung von Frau Hatt vom SGA machten sich alle ans Werk. Gegen 15 Uhr waren schließlich alle Sträucher in der Erde, der Dreck vom Weg gefegt und alle konnten sehr zufrieden nach Hause gehen.

